**Jesus Christus ... Gott will bei mir wohnen**

Was heißt das?

Ein kleiner Mann steht am Zoll. Er heißt Zachäus. Zachäus ist korrupt.
Wer nach Jericho will, muss zahlen: Bakschisch, Wegegeld wandert in seine Taschen. Darum hassen die Reisen­den Zachäus. Keiner in Jericho ist gut auf ihn zu sprechen. Als Jesus in die Stadt kommt, wird Zachäus neugierig:
So viel wird über Jesus erzählt! Er verlässt seinen Posten und klettert auf einen Maulbeerbaum, um Jesus zu sehen. Und Jesus? Überraschung!
Er sieht ihn, er bleibt stehen, er spricht ihn an: „Komm schnellstens von deinem Baum herunter, Zachäus. Ich muss heute bei dir einkehren.“ Dieser Besuch verändert Zachäus Leben. Er will sein Unrecht wiedergutmachen und gibt den Armen viel Geld zurück. (Lukas 19, 1-10)

**Jesus Christus ... Gott will bei mir wohnen**

Was bringt das?

Es ist so schwer auszuhalten, wenn andere mich kritisch sehen: zu Hause, in der Schule oder am Arbeitsplatz. Manchmal denke ich: Sie haben sogar recht. Noch schwerer wird es, wenn ich selbst kein gutes Haar an mir lasse. Selbst wenn ich etwas ändern will, meist bleibe ich doch, wie ich war. Vergnügt, erlöst, befreit? Weit entfernt davon! Dann höre ich: Jesus kommt zur mir. Er spricht mich an, wie ich gerade dran und drauf bin. So macht er mein Herz weit und mein Leben anders, besser. Ich erkenne: Wenn Jesus mich entdeckt, dann kann ich mich – und andere – auch neu entdecken. Das erlöst mich und lässt mich anders leben.